



## LOGISTIKBRANCHE WEITERHIN UNTER DRUCK

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX stagniert tief im negativen Bereich – trotz marginal steigender Tendenz. Nach einem konjunkturell schwachen Sommer zieht das Herbstgeschäft für die Logistiker nicht spürbar an. Und auch auf das kommende Quartal blickt die Branche mit Skepsis. Dies zahlt ebenso auf den negativen Indikatorwert ein wie die schlechte Bewertung der saisonalen Geschäftslage. Immerhin konnten die nordrhein-westfälischen Transport- und Logistiker die beiden Monaten August und September tendenziell besser bewerten gegenüber den Befragten auf Bundesebene. Die Folgen sinkender Nachfrage und verringerter Transportvolumina zeigen weiterhin ihre Wirkungen. Zu alledem erwarten die Betriebe zusätzliche Belastungen durch deutliche Kostensteigerungen. Nur eine Minderheit der Unternehmer geht davon aus, auf den Kostendruck mit Preissteigerungen reagieren zu können. Der Großteil der Befragten wird – laut eigenen Angaben – keine adäquaten Preisanpassungen entgegensetzen können. Den nationalen Logistikregionen wird insgesamt nur eine geringe Dynamik attestiert. Das Ruhrgebiet punktet jedoch im Ranking und löst die hessische Metropole Frankfurt am Main hinsichtlich des Entwicklungspotentials aus Sicht der befragten Logistiker ab.

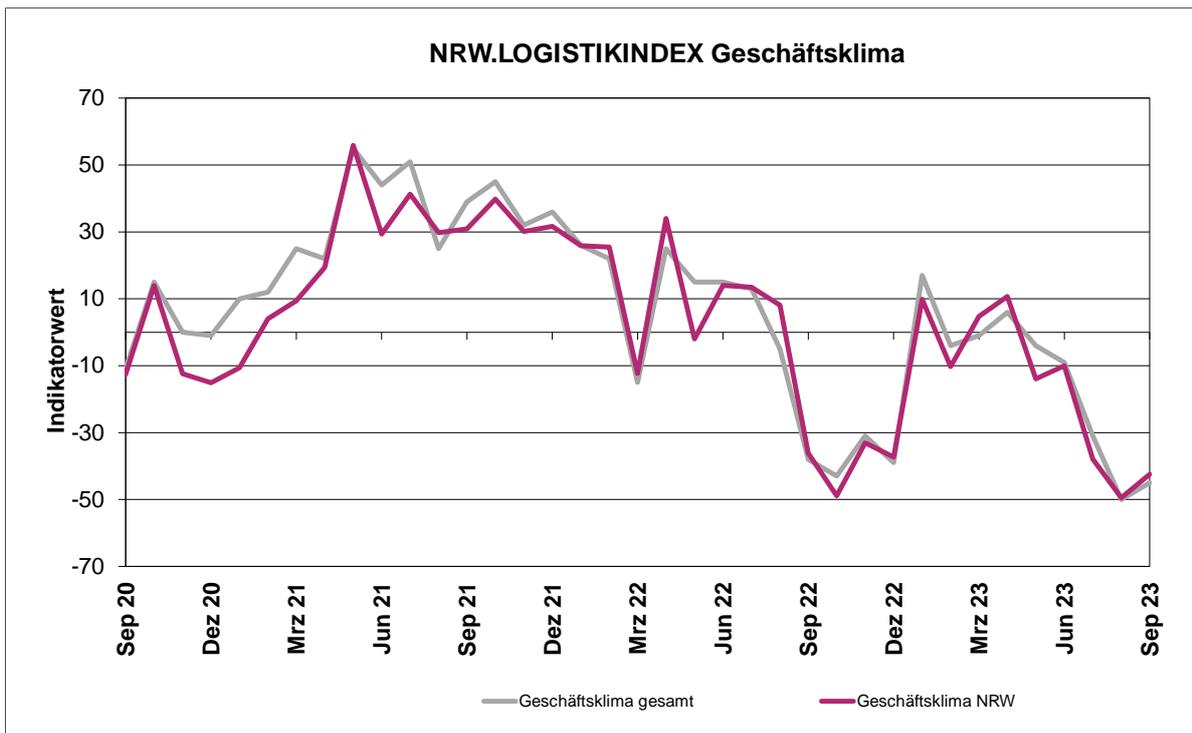


Abbildung 1:  
Geschäftsklima

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.*



### Geschäftslage für Logistiker hat sich im dritten Quartal verschlechtert

Laut Einschätzung der befragten Transport- und Logistikunternehmer hat sich die Geschäftslage im dritten Quartal signifikant verschlechtert. Dennoch zeichnet sich sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene ein Hoffnungs-schimmer am Horizont ab. So ist der Anteil der Befragten in NRW, die eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage konstatieren mussten, zwischen Juli und September um zehn Prozentpunkte zurückgegangen. Gleichzeitig stieg der Anteil derjenigen, die eine Verbesserung ihrer Geschäftslage feststellten, von 0% auf 23%. Ähnliches gilt auch für den Bund, wobei dort die Wahrnehmung der Geschäftslage insgesamt etwas verhaltener ausfällt.

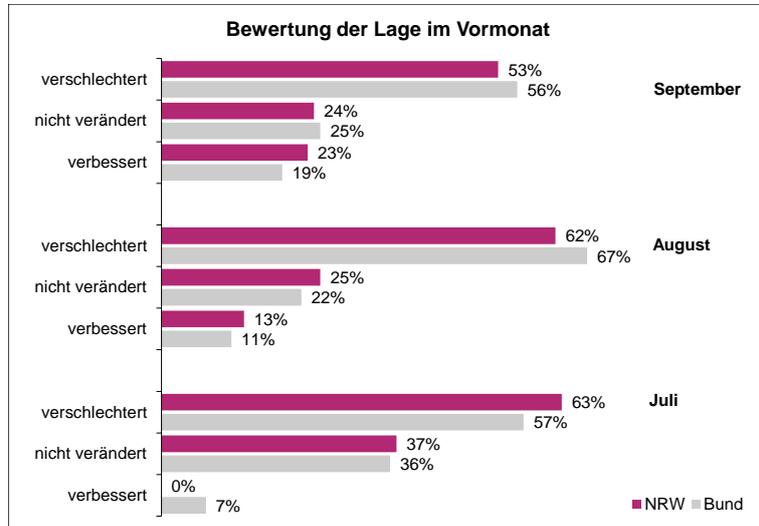


Abbildung 2:  
Geschäftslage im Vormonat

### Stabile Geschäftslage im 4. Quartal erwartet

Die Branche ist sich uneinig darüber, wie sich die Geschäftslage im vierten Quartal entwickeln wird. Zwar gehen die Befragten in NRW und im Bund großteils von einer unverändert angespannten Situation aus, die positiven beziehungsweise negativen Erwartungen gleichen sich jedoch in Summe annähernd aus. So erwartet etwa jeder zehnte Logistiker im Bund (13%) eine günstigere Entwicklung als im dritten Quartal. Im direkten Vergleich ist man auf Landesebene ein wenig optimistischer: Hier gehen 16% von einer Verbesserung aus und nur jeder Fünfte (19%) erwartet eine Verschlechterung – auf Bundesebene sind es immerhin 10 Prozentpunkte mehr. Mit Blick auf die Kennzahlen des Vorquartals wurden die Erwartungen der Befragten auf Bundes- und Landesebene weitestgehend erfüllt: Im Juni 2023 gingen die Betriebe auf Bundes- und Landesebene mehrheitlich von einer gleichbleibenden Situation aus, die Einschätzung hinsichtlich einer günstigeren beziehungsweise schlechteren Entwicklung der Geschäftslage wurde ebenfalls ambivalent formuliert.

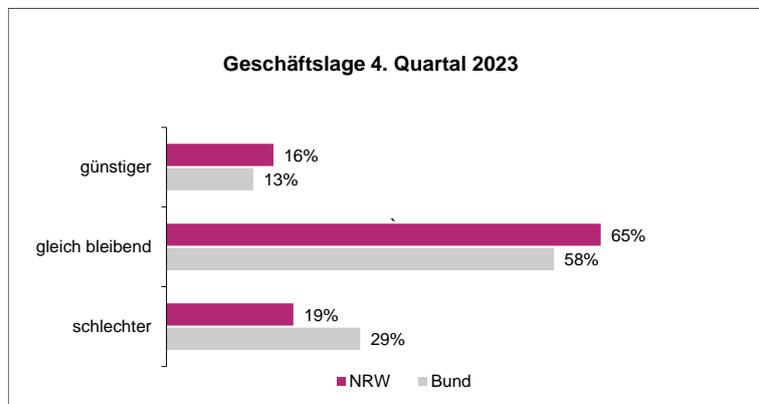


Abbildung 3:  
Erwartete Geschäftslage



### Kosten ziehen im dritten Quartal deutlich an

Nachdem sich der Kostenindikator im Verlauf des vorherigen Quartals sprunghaft um die Nulllinie bewegte, kennen die Kosten seit August nur noch eine Richtung: steil nach oben. Die Kurve verläuft auf Bundes- und Landesebene nahezu deckungsgleich und erreicht im September ähnliche Werte wie zum Vorjahreszeitpunkt. Damit scheint die Phase moderater Kostensteigerungen für die Logistiker vorerst beendet zu sein. Mit Blick auf die Erwartungshaltung an das dritte Quartal 2023 haben sich die Befürchtungen der befragten Unternehmer im Bund – formuliert im Juni 2023 – bestätigt: Sie hatten mehrheitlich (51%) steigende Kosten erwartet. Die Befragten aus NRW waren dagegen weniger skeptisch und hatten mehrheitlich (57%) mit einer stabilen Situation gerechnet – sie werden daher von der Kostenentwicklung stärker überrascht sein. Von Kostensenkungen im dritten Quartal waren die Unternehmer beider Vergleichsgruppen nicht ausgegangen.

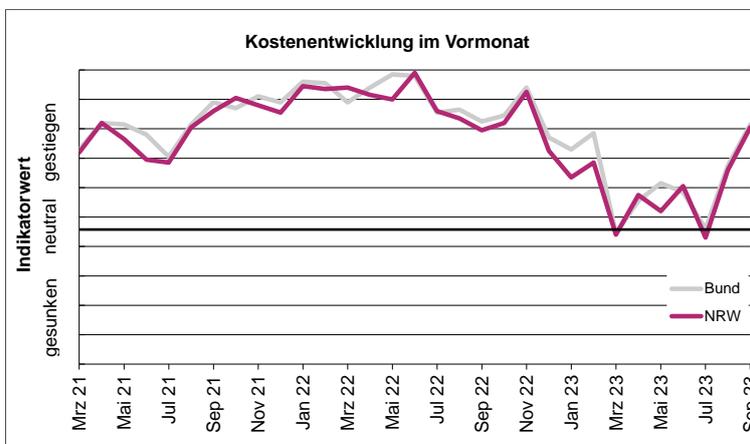


Abbildung 4:  
Kostenentwicklung

### Weitere Kostensteigerungen erwartet

Die Erwartung der befragten Transport- und Logistiker an die kommenden drei Monate folgt der Kostenentwicklung des letzten Quartals: Für die Betriebe wird die Leistungserbringung teurer werden. Mehrheitlich (69%) gehen die bundesweit Befragten von steigenden Kosten aus, in NRW sind es 59%. Etwa jeder Fünfte im Bund und jeder vierte Befragte in NRW rechnet mit einer unveränderten Situation. Immerhin jeder zehnte Unternehmer auf Bundesebene und 15% der nordrhein-westfälischen Logistiker erwarten sogar sinkende Kosten für die Betriebe.

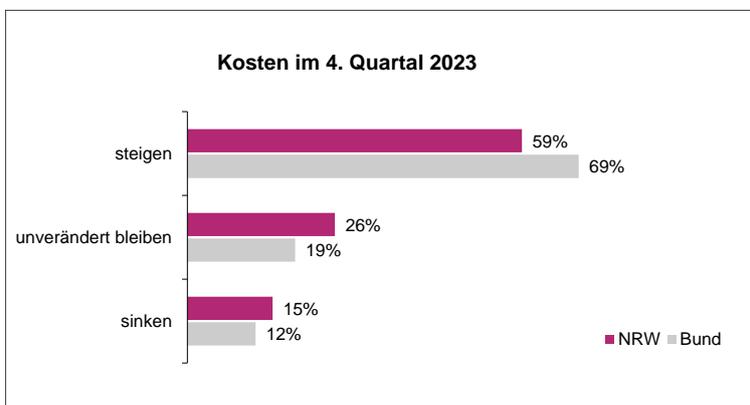


Abbildung 5:  
Kostenerwartung



### Preise stabilisieren sich

Konnten die Betriebe den steigenden Kosten adäquate Preissteigerungen entgegensetzen? Der Blick auf die Preisentwicklung im dritten Quartal bestätigt dies leider nicht: Die Preise folgten der Kostenentwicklung nicht, so dass in den meisten Betrieben von keinem ausgewogenen Ertragsverhältnis im dritten Quartal auszugehen ist. Nach dem Tiefstand des Preisindicators im Juni ist nun aber immerhin eine leichte Aufwärtsentwicklung erkennbar. Dennoch verhaften die Indikatorwerte im dritten Quartal rund um die Nulllinie, wobei die nordrhein-westfälischen Unternehmer die Preisentwicklung marginal besser bewerten.

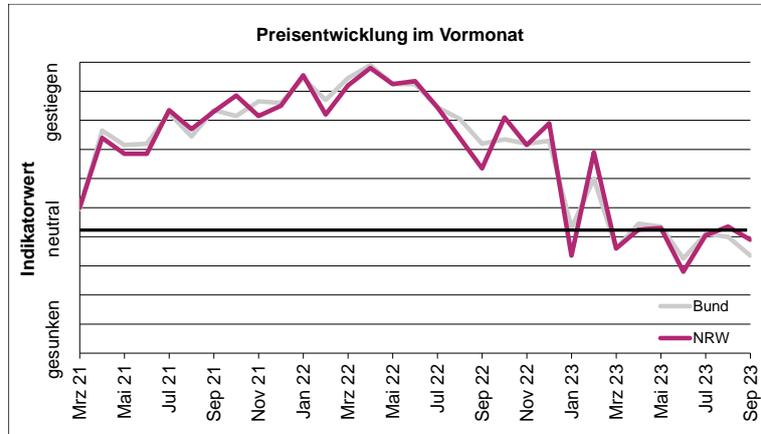


Abbildung 6:  
Preisentwicklung

### Preissteigerungen im 4. Quartal erwartet

Tendenziell stabilen Preisen im dritten Quartal folgen – laut Einschätzung der befragten Experten – weiterhin eine konstante beziehungsweise in Teilen positive Preisentwicklung im kommenden Quartal. In NRW gehen 40% (Bund: 39%) von einer unveränderten Preissituation in den Wintermonaten aus. In beiden Vergleichsgruppen rechnet sogar mehr als jeder dritte Befragte damit, steigenden Kosten im vierten Quartal entsprechend angepasste Preise entgegensetzen zu können. Immerhin jeder vierte Logistiker erwartet jedoch, dass keine signifikanten Preis Anpassungen auf die zu erwartenden Kostensteigerungen folgen.

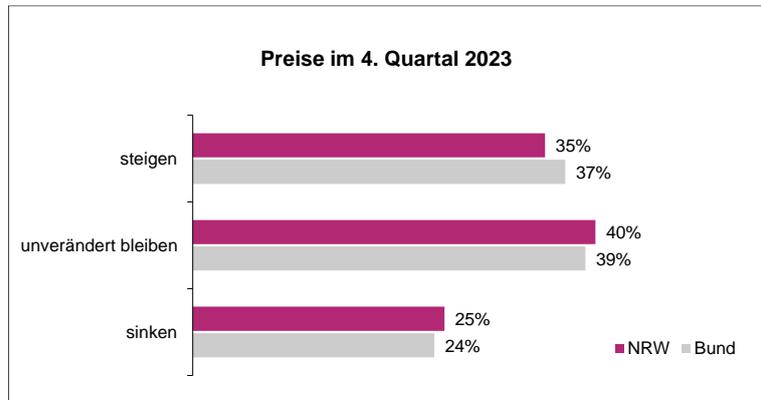


Abbildung 7:  
Preiserwartung



**Allgemein weniger Dynamik in Logistikregionen – das Ruhrgebiet punktet im Ranking**

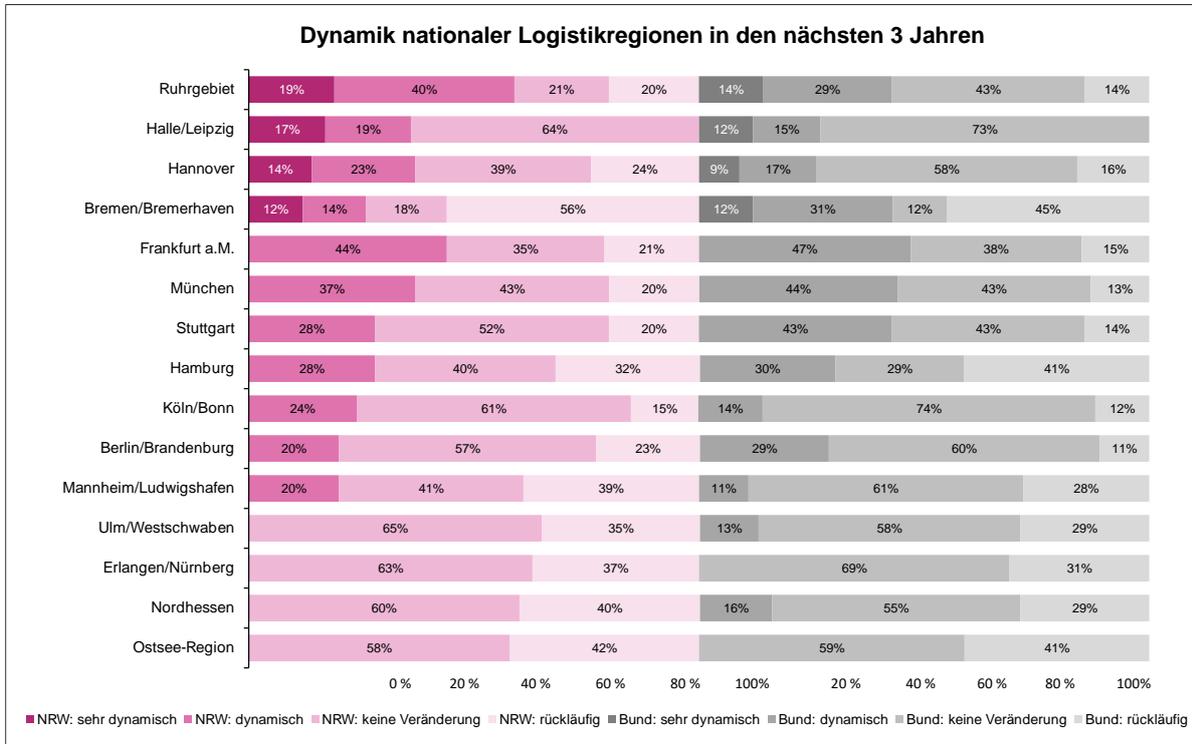


Abbildung 8  
Dynamik von Logistikstandorten

Legt man den Fokus auf die Einschätzung der Befragten nach der Logistikregion mit einer „sehr dynamischen“ Entwicklung, liegt das Ruhrgebiet in der diesjährigen Auswertung auf dem ersten Platz. Die Region wird von rund jedem fünften befragten Transport- und Logistikbetrieb in NRW (Bund: 14%) als sehr dynamisch und von weiteren 40% (Bund: 29%) als dynamisch bewertet. Bremen/Bremerhaven, Halle/Leipzig und Hannover gehören ebenfalls zu den Regionen, denen eine sehr dynamische Entwicklung zugesprochen wird. Damit erweitert sich der Kreis „sehr dynamischer“ Logistikregionen von zuletzt zwei (Frankfurt am Main und das Ruhrgebiet) auf aktuell vier nationale Regionen. Der vorherige Spitzenreiter Frankfurt am Main rutscht auf den fünften Platz ab. Frankfurt verliert damit binnen Jahresfrist nicht nur seine Topposition, sondern wird auch von den Befragten nicht mehr als „sehr dynamisch“ wahrgenommen. Betrachtet man jedoch die Abstufungen „sehr dynamisch“ und „dynamisch“ zusammen und damit als Indikator für eine positive zukünftige Entwicklung, so zeigt sich nach wie vor die Stärke der Bankenmetropole: 44% (Bund: 47%) sehen in Bezug auf diesen Standort positiv in die Zukunft – so viele wie nirgendwo sonst in Deutschland. Denn allgemein scheint Skepsis bezüglich der weiteren Entwicklung deutscher Logistikregionen unter den Befragten Raum zu greifen. Mit Ausnahme von Halle/Leipzig wird jeder Logistikregion in Deutschland von den Befragten auch eine rückläufige Entwicklung prognostiziert. Im Gegensatz dazu wurde in der Erhebung des Vorjahres nur zwei Regionen (Ostsee und Köln/Bonn) eine potenziell negative Entwicklung zugesprochen.



### Wartezeiten an den Rampen haben sich verlängert

Zwischen 15 Minuten und 2 Stunden beträgt laut Auskunft der befragten Dienstleister die durchschnittliche Wartezeit. Dabei weist die Verteilung allerdings eine starke Rechtsschiefe auf: Denn 64% der Befragten in NRW (Bund: 68%) geben an, zwischen 1,5 und 2 Stunden warten zu müssen. Immerhin noch etwa jeder Fünfte (Bund: 19%) muss 1 bis 1,5 Stunden für die Abfertigung kalkulieren. Nur noch 17% (Bund: 13%) sehen Wartezeiten zwischen 15 und 30 Minuten. Keiner der Logistikdienstleister gibt kürzere Zeiten als 15 Minuten beziehungsweise länger als 2 Stunden an. Damit haben sich die Wartezeiten an den Rampen signifikant verlängert im Vergleich zur Vorjahresbefragung. Ein Grund wird der Personalmangel zur Abfertigung der Ladungen sein, siehe nachfolgende Grafik.

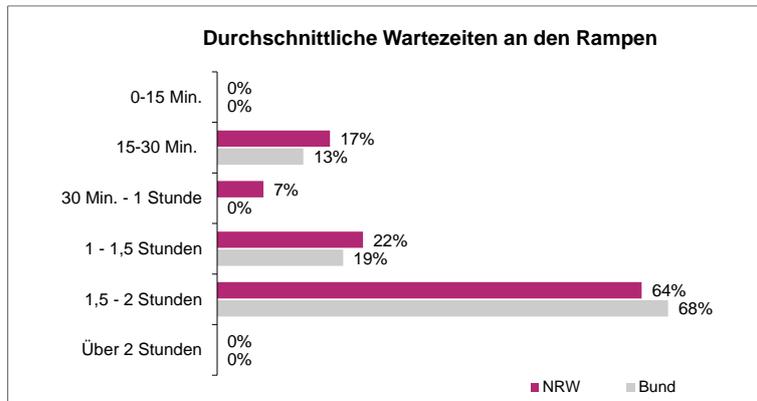


Abbildung 9:  
Wartezeiten I

### Lange Wartezeiten sind auf Personalmangel und zu starre Organisation zurückzuführen

Ursächlich für die entstehenden Wartezeiten an den Rampen sind bei nahezu allen befragten Betrieben fehlendes Lade- und Entladepersonal. Analog zum Vorjahr dominiert der Personalmangel in NRW (96%) und im Bund (98%) damit erneut das Ranking, allerdings mit einer deutlichen Erhöhung um 24 Prozentpunkte (Bund: +23) gegenüber 2022 (2022: NRW:72%, Bund: 75%). Zu starre Zeitfenster bzw. die fehlende Flexibilität sind für rund jedes zweite befragte Unternehmen ein signifikantes Problem. Im Vergleich zur Vorjahrserhebung scheint sich hierbei die Relevanz tendenziell verringert zu haben: Bei den NRW-Logistikern liegt der Wert 16 Prozentpunkte unter den Kennzahlen des Vorjahres, im Bund sind es hingegen nur 4 Prozentpunkte. Interessante Veränderungen haben sich aus Sicht der Befragten an den baulichen Situationen sowie an der Warenübernahme ergeben. Definiert aktuell nur ein sehr geringer Prozentsatz (3%) der Befragten in NRW und keiner auf Bundesebene bauliche Unzulänglichkeiten rund um die Lager als Problem, so taten dies im Vorjahr noch rund die Hälfte der Befragten. Umgekehrt beklagte 2022 keiner der Dienstleister zu aufwändige Warenübernahmen, während dies aktuell etwa jeder Dritte als einen Grund für lange Wartezeiten identifiziert.



Abbildung 10:  
Wartezeiten II

## Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

### Weitere Informationen:

**Peter Abelmann**  
Geschäftsführer  
LOG-IT Club e.V.

Mallinckrodtstr 320  
44147 Dortmund  
Tel.: 0231-5417193  
E-Mail: [p.abelmann@logit-club.de](mailto:p.abelmann@logit-club.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen

